

Zepp-Schüler an der Concordia Lutheran High School in Fort Wayne

Bereits im 28. Jahr befindet sich der Austausch mit unserer Partnerschule, der Concordia Lutheran High School in Fort Wayne, Indiana. In diesem Jahr besuchte eine Gruppe von 19 Schülerinnen und Schülern die USA und kam am vergangenen Sonntag mit vielen positiven Eindrücken zurück nach Lüdenscheid. Auch Frau Schughart, die den Austausch zum ersten Mal betreute, war begeistert.



Zunächst begann der Austausch wenig erfreulich. Am Tag vor der Abfahrt stand fest, dass durch einen Streik am Frankfurter Flughafen unser Flug gestrichen wurde - eine Hiobsbotschaft! Glücklicherweise und durch die engagierte Arbeit des Reisebüros Kattwinkel konnten wir jedoch zwei Tage später auf einen anderen Flug ausweichen. Erschöpft, aber überglücklich kamen wir dann in Fort Wayne an und wurden herzlich von den Gasteltern begrüßt.

Am darauffolgenden Freitag sah man dann einige müde Gestalten hinter den amerikanischen Gastgebern in den Gängen der Schule umherirren. In mancherlei Hinsicht ist Concordia anders als das Zepp: keine Klassen- sondern Lehrerräume, jeden Tag denselben Stundenplan, eine selbst für amerikanische Verhältnisse außergewöhnlich gute technische Ausstattung, religiöse Aktivitäten wie „Koinonia“, eine Art Bibelkreis, die verpflichtende Teilname am wöchentlichen Schulgottesdienst und viele weitere Besonderheiten machten den Schulalltag zu einem Erlebnis. Nach diesem ersten Tag ging es zunächst in die einwöchigen Frühlingsferien, die die Schüler in ihren Gastfamilien verbrachten.

Vom Jetlag erholt und teilweise von der Sonne Floridas gebräunt kamen die deutschen Austauschschüler nach Ostern wieder zurück in die Schule. In den kommenden zwei

Wochen nahmen sie täglich am Unterricht ihrer Gastschüler teil. Einige Fächer waren ihnen bekannt, andere unterschieden sich deutlich von den Fächern am Zepp wie beispielsweise Kochen, health care oder ROTC, ein Programm der Armee, das die amerikanischen Schüler auf Führungsaufgaben vorbereiten soll. Im Deutschunterricht wurden sie gerne als „Experten“ in den Unterricht integriert, sei es als Vorleser der deutschen Lehrbuchtexte oder als „Ladenbesitzer“ in Rollenspielen zu Einkaufssituationen. Außerdem hielten sie kurze Präsentationen zu verschiedenen Themen. Beispielsweise informierten sie die Amerikaner über deutsche Musik, deutsche TV-Serien, stellten den Schulalltag am Zeppelin-Gymnasium vor und gewährten exklusiv Einsicht in die deutsche Jugendsprache von „pumpen gehen“ bis „lass ma‘ Stadt“.

An vielen Tagen gab es zusätzlich zum Schulalltag kleine Ausflüge in die Umgebung von Fort Wayne. Unter anderem erhielten wir eine Führung inklusive Kostproben in der Schokoladenfabrik DeBrand, eine Führung durch das Druckhaus der ortsansässigen Zeitung, besuchten ein Baseballspiel der Fort Wayne Tin Caps und wurden von den Amish, einer Glaubensgemeinschaft, die ohne Errungenschaften der modernen Welt wie Strom und Autos lebt, zu einem Abendessen eingeladen. Am vorletzten Tag organisierte ein amerikanischer Vater zudem eine Fahrradtour entlang des Flusses bereichert durch ein Picknick. Trotz vier geplatzter Reifen kamen die Schüler wohlbehalten wieder an der Schule an.

Ein ganz besonderes Highlight des Austausches war der Ausflug nach Chicago. Drei Tage lang besuchten wir „windy city“, die sich jedoch nur an einem Abend als solche herausstellte. Die Aktivitäten während des Ausfluges waren sehr vielseitig und so war für jeden etwas dabei - Sightseeing in Form eines kurzen Aufenthaltes in Chinatown und einer Bootsfahrt durch den Hochhausdschungel downtown Chicagos, Kultur in Form einer erstklassigen Theateraufführung des Zentralabitur-relevanten *A Streetcar Named Desire* an der Loyola University, Geschichte durch den Besuch des Holocaust Museums, sowie Freizeit durch ausreichend Zeit für Shopping und einem Besuch bei Giordano's Pizza - bekannt für die deep dish pizza, die mehr an einen Kuchen als eine Pizza erinnert.



Am vergangenen Samstag machten wir uns wieder auf die Heimreise. Vergeblich hatten wir gehofft, dass das Bodenpersonal in Frankfurt wiederum streikte, um unseren Aufenthalt noch etwas verlängern zu können. Wir danken Herrn LaCroix und allen Gastfamilien herzlich für die Organisation des Austausches und sind uns sicher, dass in diesen dreieinhalb Wochen Freundschaften entstanden sind, die ein Leben lang halten werden.



Bericht und Fotos: J. Schughart

Bericht über unseren Austausch im Fort Wayne Newspaper:

<http://www.journalgazette.net/article/20120423/LOCAL04/304239978/1026/SEARCH>